

«Tells Helden» retten die Schiffstation



Bis 2021 wird die Schiffstation Tellplatte nicht mehr angesteuert. (Bild: Keystone/Urs Flüeler, 17. Juli 2018)

SISIKON · Während drei Monaten wurde mittels Crowdfunding Geld für die Sanierung der Schiffstation Tellplatte gesammelt. Am 10. Mai wurde die Aktion beendet, das Spendenziel von 50'000 Franken übertroffen. Die Initianten sind überwältigt – und zuversichtlich.

CARMEN EPP

Weil der Steg marode ist, bleibt die Schiffstation Tellplatte bis 2021 gesperrt. Eine nachhaltige Sanierung kostet 600'000 Franken, wobei sich die Gemeinde Sisikon mit 100'000 Franken beteiligen soll.

Damit die finanzschwache Seegemeinde den Betrag stemmen kann, haben Roman und Gabriela Gick, die Betreiber des Seerestaurants Tellplatte, und die Gemeinde selber die Werbetrommel gerührt und dabei verschiedene Kanäle mobilisiert.

50'000 Franken in drei Monaten gesammelt

Nachdem der Verkauf von Vorhängeschlössern vor Ort auf positives Feedback stiess, lancierte das Ehepaar Gick zusammen mit der Gemeinde die Spendenaktion «Tells Helden» auf der Crowdfunding-Plattform «Lokalhelden», wo ab dem 11. Februar während dreier Monate Beträge zwischen 10 und 1000 Franken gespendet werden konnten.

Am 10. Mai endete die Spendenaktion erfolgreich: Mehr als 108 Unterstützer haben dazu beigetragen, dass das angepeilte Spendenziel von 50'000 Franken übertroffen wurde.

Anliegen erfährt «sensationelle Solidarität»

Gabriela Gick blickt auf eine intensive, aber wertvolle Zeit zurück. Das Feedback ihrer Gäste auf die Schliessung der Schiffstation habe ihr gezeigt, dass die Tellplatte im In- und Ausland geschätzt und die Schiffstation vermisst werde. «Dass man es an einem so historischen Ort so weit hat kommen lassen, stiess auf Unverständnis», sagt Gick auf Anfrage unserer Zeitung. Umso erfreulicher sei die Hilfsbereitschaft der Leute gewesen – sowohl beim Crowdfunding als auch bei der Schlössli-Aktion im Restaurant, bei der zusätzliche 6000 Franken zusammengekommen sind und die bis Ende Jahr fortgeführt wird.

Auch Gemeindepräsident Timotheus Abegg berichtet von einer riesigen Solidarität. Parallel zum Crowdfunding hat die Gemeinde Sisikon die öffentliche Hand um Spenden gebeten – und unverhofft breite Unterstützung erfahren. Neben grösseren Spenden wie etwa der Patengemeinde Baar, des Kantons Schwyz, der Korporation Uri und der Dätwyler-Stiftung hebt Abegg vor allem die Solidarität der Urner Gemeinden hervor:

«Vom Seeufer bis ins Urserntal haben sich selbst die kleinsten Gemeinden finanziell beteiligt, das ist sensationell!»

So sei man – zusammen mit dem Geld des Crowfundings – zuversichtlich, die 100'000 Franken zu erreichen, welche die Gemeinde beisteuern soll. «Wir sind schon nah dran», sagt Abegg.

Nun sei es an der Regierung, abzuklären, was der Kanton finanziell beisteuern kann. Auch hier ist Abegg zuversichtlich. Zum einen engagiere sich der Kanton in der Sache sehr stark für das Anliegen der Gemeinde, zum anderen sei aufgrund der erfahrenen Solidarität der Urner Gemeinden mit deren Unterstützung auch auf politischer Ebene zu rechnen.

«Tells Helden» retten die Schiffstation

Tellsplatte Während dreier Monate wurde mittels Crowdfunding Geld für die Sanierung der Schiffstation Tellsplatte gesammelt. Gestern wurde die Aktion beendet, das Spendenziel von 50000 Franken übertroffen.

Weil der Steg marode ist, bleibt die Schiffstation Tellsplatte bis 2021 gesperrt. Eine nachhaltige Sanierung kostet 600000 Franken, wobei sich die Gemeinde Sisikon mit 100000 Franken beteiligen soll.

Damit die finanzschwache Seegemeinde den Betrag stemmen kann, haben Roman und Gabriela Gick, die Betreiber des Seerestaurants Tellsplatte, und die Gemeinde selber die Werbetrommel gerührt und dabei verschiedene Kanäle mobilisiert.

Nachdem der Verkauf von Vorhängeschlössern vor Ort auf positives Feedback gestossen war, lancierte das Ehepaar Gick zusammen mit der Gemeinde die Spendenaktion «Tells Helden» auf der Crowdfunding-Plattform «Lokalhelden», wo ab dem 11. Februar Beträge zwischen 10 und 1000 Franken gespendet werden konnten.

Gestern Freitag endete die Spendenaktion erfolgreich: Rund 110 Unterstützer haben dazu beigetragen, dass das angepeilte Spendenziel von 50000 Franken übertroffen wurde.

Anliegen erfährt «sensationelle Solidarität»

Gabriela Gick blickt auf eine intensive, aber wertvolle Zeit zurück. Das Feedback ihrer Gäste auf die Schliessung der Schiffstation habe ihr gezeigt, dass die Tellsplatte im In- und Ausland geschätzt und die Schiffstation vermisst werde. «Dass man es an einem so historischen Ort so weit hat kommen lassen, stiess auf Unverständnis», sagt Gick auf Anfrage unserer Zeitung. Umso erfreulicher sei die Hilfsbereitschaft der Leute gewesen sowohl beim Crowdfunding als auch bei der Schlössli-Aktion im Restaurant, bei der zusätzliche 6000 Franken zusammengekommen seien und die bis Ende Jahr fortgeführt werde.

Auch Gemeindepräsident Timotheus Abegg berichtet von einer riesigen Solidarität. Parallel zum Crowdfunding hat die Gemeinde Sisikon die öffentliche Hand um Spenden gebeten und unverhofft breite Unterstützung erfahren. Neben grösseren Spenden wie etwa von der Patengemeinde Baar, dem Kanton Schwyz, der Korporation Uri und der Dätwyler-Stiftung hebt Abegg vor allem die Solidarität der Urner Gemeinden hervor. «Vom Seeufer bis ins Urserntal haben sich selbst die kleinsten Gemeinden finanziell beteiligt, das ist sensationell!» So sei man – zusammen mit dem Geld des Crowfundings – zuversichtlich, die 100000 Franken zu erreichen, welche die Gemeinde beisteuern soll. «Wir sind schon nah dran», sagt Timotheus Abegg.

Nun sei es an der Regierung, abzuklären, was der Kanton finanziell beisteuern könne. Auch hier ist Abegg zuversichtlich. Zum einen engagiere sich der Kanton in der Sache sehr stark für das Anliegen der Gemeinde, zum anderen sei aufgrund der erfahrenen Solidarität der Urner Gemeinden mit deren Unterstützung auch auf politischer Ebene zu rechnen. (eca)